

Bildungsbereiche und Prinzipien

- Mit diesem Angebot werden vor allem die Bildungsbereiche „Emotionen und soziale Beziehungen“ sowie „Ethik und Gesellschaft“ aus dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan angesprochen.
- Es werden insbesondere folgende Prinzipien sichtbar- bzw. erlebbar:
 - ⇒ Individualisierung
 - ⇒ Lebensweltorientierung
 - ⇒ Empowerment

Konkrete Ziele und Kompetenzen

- Kinder zu sensibilisieren, dass der Wert von Menschen nicht von Dingen wie Statussymbolen oder Marken abhängig ist. Dazu ist es wichtig, den Selbstwert der Kinder zu stärken (auch ohne SuperheldInnen, die neuesten Trends und viele Produkte sind sie wertvoll und wichtig).
- Die Selbstkompetenz wird durch dieses Bildungsangebot besonders gefördert.

Mögliche Anknüpfungspunkte

- Filme, Stars, SuperheldInnen aus Film und Fernsehen, Figuren oder Ähnliches, über die gesprochen wird.
- auf Artikeln abgedruckte Merchandising-Figuren.

Organisatorisches

- Sozialform: Teilgruppe
- Dauer: ca. 20–30 Min.
- Zielgruppe: 3- bis 6-Jährige
- Raum: Sesselkreis, Gruppenraum
- Zeitpunkt: Vormittag

Medien und Materialien

- Elterninformation vorbereiten (Material *Elterninformation*)

- mitgebrachte Produkte der Kinder

Vorbereitung

- Elterninformation zeitgerecht an die Kinder verteilen bzw. in die Elternpost geben

Durchführung

- Die Kinder nehmen an einem vorher bekannt gegebenen Tag ein Produkt von Zuhause mit. Es sollte eine Figur oder der Lieblingheld des Kindes darauf abgebildet sein (z.B. Shirt, Tasse, Bettwäsche, Kappe, Jausenbox o.ä.).
- Die mitgebrachten Dinge werden ausgestellt (z.B. auf einem Tisch). Alle Kinder dürfen sich die Gegenstände eine Zeit lang ansehen.
- Die Kinder nehmen im Sesselkreis Platz.
- Die Dinge werden gemeinsam sortiert (gleiche Figuren, Idole, HeldInnen) und in die Mitte gestellt.
- Im Sesselkreis/Im Gespräch wird überlegt:
 - ⇒ Was ist das Tolle und Besondere an den Figuren?
 - ⇒ Warum gefallen sie mir?
 - ⇒ Was gefällt mir an ihnen nicht?
 - ⇒ Welche Gegenstände oder Dinge habe ich noch, auf denen diese Figur abgebildet ist? Welche anderen Produkte kennt ihr, auf denen diese Figuren/HeldInnen/Idole abgebildet sind?
 - ⇒ Brauche ich diese Dinge? Warum? Brauche ich sie wirklich? Gibt es diese Dinge auch „ohne“? Ist das Produkt deswegen besser oder schlechter? Cooler oder uncooler?
 - ⇒ Wie wäre es, wenn wir alle das gleiche Gewand an hätten? Wie wäre es, wenn wir alle den gleichen Rucksack hätten?
 - ⇒ Wer ist dann cooler/mir lieber/meine FreundIn/SpielgefährteIn? Mit wem würde

- ich dann am liebsten spielen?
- ⇒ Worauf kommt es mir dann an?
- ⇒ Warum möchte ich gerne mit jemandem spielen? Warum mag ich jemanden?
- Hinweis für PädagogInnen:
 - ⇒ sensibler Umgang mit dem Eigentum der Kinder (darauf achten, dass nichts wegkommt, schmutzig oder kaputt wird)
 - ⇒ sensibler Umgang, wenn Kinder keine Produkte mithaben (z.B. weil sie keine haben oder an dem Tag vergessen haben). Es ist nicht unbedingt nötig, dass jedes Kind etwas mitbringt.
 - ⇒ Es soll nicht der Eindruck entstehen, dass für die Produkte bzw. Figuren Werbung gemacht wird. Es sollen keine Wünsche geweckt werden. Ziel ist es, das Thema aufzugreifen (Der Wert von Menschen hängt nicht von Dingen ab bzw. Druck und Wertung untereinander, wenn jemand mehr oder weniger hat/immer die neuesten Dinge hat.) und den Kindern zu verdeutlichen, dass jemand aufgrund materieller Güter nicht besser oder schlechter ist.

richten auf Ansage der PädagogInnen ihre Aufmerksamkeit auf bestimmte Bereiche des Körpers) oder „Schöne Blume“ (Kinder liegen bequem und stellen sich auf Ansage der PädagogInnen sich selbst als z.B. Blume oder Baum vor)

[vgl. Active Learning I - Lernen in Bewegung der AUVA, S. 178f].

- ⇒ Den eigenen Fuß-, Händeabdruck visualisieren und die eigenen Stärken dazu zeichnen. Alternativ können diese mit Erwachsenen (PädagogInnen, Eltern) überlegt und aufgeschrieben werden.
- Jedes Kind malt ein großes Plakat mit dem eigenen Körperumriss. Darauf werden individuelle Besonderheiten des Körpers eingezeichnet und angemalt (z.B. lange Haare, Sommersprossen, Leberflecke usw.). Weiters kann dabei ergänzt werden:
 - ⇒ Was macht mich besonders?
 - ⇒ Was kann ich gut? (alternativ schreiben PädagogInnen das Statement der Kinder dazu) Ausstellung der erstellten Plakate im Kindergarten.

Lernumgebung

- eigene Marke oder ein selbst erfundenes Logo kreieren z.B. aus Salzteig, aus FIMO, aus Plastillin, auf Karton, einen Anstecker o.ä.
- mein Bild von mir selbst erforschen – zur Stärkung des Selbstwertes z.B.
 - ⇒ sich selber bewusst im Spiegel ansehen, Grimassen schneiden, verschiedene Gesichtsausdrücke darstellen, sich selber in verschiedenen Situationen wahrnehmen und kennenlernen usw.
 - ⇒ Wahrnehmungsübungen wie z.B. Massagegeschichten usw.)
 - ⇒ Körper/Gefühlsübungen wie z.B. „Körperfeeling“ (Kinder sitzen bequem und

Weiterarbeit

- Weiterlaufende Schwerpunkte oder Projekte:
 - ⇒ „Lied über mich“ gemeinsam singen/tanzen/bewegen (siehe z.B. www.youtube.com/watch?v=lkWID5Qy3gk)
 - ⇒ Geschichte vom „Kleinen Ich-Bin-Ich“ kennenlernen (Geschichte, Hörspiel, Lied, Ich-bin-Ich basteln, usw.)
 - ⇒ Weitere Bildungsangebote und Ideen unter www.konsumentenfragen.at.

Anmerkungen